

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische

# Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXV.  
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. April 1909.

**Wochenspruch:** Man soll den Schein meiden,  
Wenn er nicht von Papier ist.

## Ausstellungswesen.

Weltausstellung in Brüssel 1910. (Mitgeteilt von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich). Laut Beschluss der Schweizerischen Ausstellungskommission werden die für die Brüsseler Weltausstellung angemeldeten Aussteller in folgenden Gruppen zugelassen: Lebensmittel, Wirkerei, Uhren und Feinmechanik, Metallarbeiten, Isolations-Materialien, Maschinen, Lastautomobile, Installationen, Majolika, Schuhkerei, graphisches Gewerbe.

Der von der Zentralstelle für die schweizerische Abteilung in Brüssel belegte Platz ist sehr günstig und gestattet eine räumlich vorteilhafte Anordnung der verschiedenen Gruppen, durch welche allerdings kein auch nur annähernd vollständiges Bild schweizerischer Industrie gegeben werden kann.

Um zu verhüten, daß nicht, wie dies früher etwa geschehen unter dem Namen schweizerischer Aussteller, ausländische Fabrikanten ausstellen, und um ferner schweizerische Aussteller vor der Ausbeutung durch gewisse Agenten zu schützen, hat die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen mit den Ausstellungsbehörden in Brüssel die Vereinbarung getroffen, daß kein Aussteller als schweizerischer zugelassen wird, der nicht

durch die schweizerische Zentralstelle angemeldet und vertreten ist.

## Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Infolge der Bollendung des zweiten der neuen Schulhäuser an der Alemterstrasse werden die beiden im dritten Kreise errichteten Schulbaracken dort entbehrlieb, weshalb der Stadtrat beschloß, sie zur Unterbringung neu geschaffener Schulabteilungen in den zweiten und fünften Kreis zu versetzen. Von der Errichtung im zweiten Kreise muß der verhältnismäßig zu hohen Kosten wegen abgesehen werden, dagegen ist das Grundstück der Stadt an der Ecke des Hornbaches und des Kollerweges im Kreis V dazu aussersehen, die Bierzimmerbaracke, die beim Schulhaus im Hard steht, aufzunehmen. Die Versetzungskosten inkl. Wiederherstellen des bisherigen Platzes werden sich auf Fr. 22,700 belaufen. Neu kostete die Baracke Fr. 77,783. Sie soll bis Ende Mai bezugsbereit sein.

— Bewilligte Kredite. Der Große Stadtrat genehmigte die Erwerbung des alten Waisenhauses mit zugehörigem Land um Fr. 1,200,000, sowie Abtretung von 12,000 m<sup>2</sup> Land auf dem Sonnenberg und 10,000 m<sup>2</sup> Land auf dem Buzen für 111,000 Fr. an den Waisenhausfond für den Bau neuer Waisenhäuser, ferner bewilligte er für Korrektion der Buzen- und Frohhalpstrasse einen Kredit von

69,000 Fr., welch erstere in's Sihltal fortgesetzt werden soll. Ferner bewilligte der Rat für den Ausbau der Forchstrasse und der Hammerstrasse einen Kredit von Fr. 200,000.

— Beim Bau des städtischen Wohn- und Magazin gebäudes an der Marmorgasse wurde gegenüber dem Kredite von 200,000 Fr. eine Ersparnis von Fr. 9,553.65 erzielt.

— Im Hotel Central hat man mit dem Umbau der Restaurationsräumlichkeiten begonnen; es ist die Einrichtung eines modernen Wienercafés geplant.

**Das Zukunftsbild des alten Waisenhauses in Zürich.** (Korr.) Da nun der Zeitpunkt gekommen ist, wo die Errichtung zweier neuer Waisenhäuser den städtischen Behörden zur Entscheidung vorgelegt wird, ist nunmehr auch über den Wert des alten Waisenhauses, das durch Grössnung der neuen Anstalten eingehen wird, definitiv Beschluss zu fassen. Die Eigenschaft steht mit Fr. 600,000 im Inventar. Sie befindet sich wohl in sehr vorteilhafter Gegend im Stadtzentrum, ihre hohe Lage ist aber nicht günstig für Spekulationszwecke. Der Einheitspreis pro Quadratmeter, einschliesslich des darauf stehenden Waisenhauses, ist daher auf Fr. 140.— (für das Strafhausareal hatte die Stadt nur 116 Fr. pro m<sup>2</sup> zu bezahlen) angesetzt worden, was mit allen Zutaten einen Gesamtwert von Fr. 1,200,000 ausmacht. Die Waisenhauspflege würde unter den heutigen Verkehrsverhältnissen und nach Ausschliessung des Geländes durch neue Strafhausanlagen einen bedeutend höhern Wertansatz für geboten erachten, wenn die Stadt als Käuferin eine spekulative Ausnutzung des Areals bezeichnen wollte. Dies ist jedoch nicht der Fall, vielmehr ist in Aussicht genommen, das Waisenhausareal nur für die Zwecke der Stadtverwaltung selbst, für Errichtung von Verwaltungsgebäuden zu benutzen. Dabei ist die Wiederverwendung des alten Gebäudes mit Anpassung an die neuen Strafhausanlagen, insbesondere an den Waisenhausquai beabsichtigt. In engem Zusammenhange mit der vorgesehenen An- und Umbaute des Waisenhauses steht das Projekt für ein neues Verwaltungsgebäude des Polizei- und Gesundheitswesens, worüber eine Vorlage voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres dem Grossen Stadtrate zu Handen der Gemeinde zugehen wird. Aus Gründen praktischer Natur ist beabsichtigt, die Kreditbegehren für beide Gegenstände auf einmal den Stimmberechtigten vorzulegen.

**Die neuen Waisenhäuser in Zürich.** (Korr.) Nach dem Projekte kommt eines der beiden neuen Waisenhäuser auf die Frohhalp in Wollishofen und das andere auf das Sonnenbergareal zu stehen, jedes soll etwa 25 bis 30 Jögglinge aufnehmen. Beide Plätze liegen nahe bei städtischen Schulgebäuden, sodass dem Besuch der öffentlichen Schulen durch die Waisenkinder nichts im Wege steht. Der Platz auf dem Buzen befindet sich auf dem ebenen Plateau, das sich südlich der Wollishofer Allmend zwischen der Albisstrasse und der Sihl hinzieht. Er wird von der Endstation der Strassenbahn bei Morgental in 10 Minuten erreicht. Der Platz am Sonnenberg liegt unmittelbar vor der Waldparzelle, die zwischen Sonnenberg und Dolder den dortigen Berghang krönt, und hat freien Blick nach Süden und Westen auf die Stadt und den See, während im Nordosten die Waldparzelle einen reizvollen, landschaftlichen Hintergrund bildet. Beide Bauten werden in ihrer Anlage gleichartig. In den Kellern sind Brause- und Wannenbäder vorgesehen. Zu beiden Anlagen gehört ein kleines Dekomietgebäude, sodann ein gedeckter Spielraum, der mit dem Spielplatz im Freien in Verbindung steht. Das Umgelände, einschliesslich Bier- und Gemüsegarten

ist so reichlich bemessen, daß die Gesamtanlagen im Waisenhaus Buzen 10,000, auf dem Sonnenberg 12,000 m<sup>2</sup> Grundfläche einnehmen. Einschliesslich der Baupläne kommt das Waisenhaus auf Buzen auf 334,600 Franken, dasjenige auf dem Sonnenberg auf Fr. 432,700 zu stehen.

**Erweiterung des Landesmuseums.** Die Vorarbeiten für die Erweiterung des Landesmuseums sind nun soweit gefördert worden, als die Vorlage der Landesmuseumskommission durchberaten, dem eidgenössischen Departement des Innern übermittelt und von diesem den Behörden der Stadt Zürich, welchen die Baupflicht obliegt, zur Begutachtung zugestellt wurde. Diese prüfen zurzeit noch die Frage, ob ein neuer Umbau oder die Abtretung des von der Kunstgewerbeschule Zürich zurzeit noch benutzten Flügels den beidseitigen Ansprüchen besser entsprechen dürfte.

**Ein neues Asyl für Gemütskränke im Kanton Zürich** soll auf erhöhtem Plateau oberhalb Meilen errichtet werden, wo das Initiativkomitee einen prächtigen, aussichtsreichen Bauplatz samt Umgelände von 15 Fucharten erworben hat. Der Neubau, für ca. 80 arme und 40 Privatpatienten erster und zweiter Klasse wird inclusive Eigenschaft auf ca. 1 Million Franken zu stehen kommen. Die Baupläne sind von der in solchen Bauten rühmlichst sich auszeichnenden Firma Rittmeyer & Furter in Winterthur erstellt worden, den Erbauern der Appenzellischen kantonalen Irrenanstalt bei Herisau. Man wird die projektierten Häuser nach und nach erstellen und beziehen; es ist daher nicht nötig, daß die ganze Bausumme zum Voraus bereit liegt. Ein kräftig gehaltener Aufruf für Beschaffung der erforderlichen Mittel auf dem Wege der Privatwohltätigkeit ist letzter Tage in den Zürcher Blättern erschienen, unterzeichnet von ca. 600 der ersten gemeinnützigen Männer und der Armpflege von 126 Gemeinden und wird wohl seine Wirkung nicht verfehlten.

**Krankenasyl Adliswil.** Infolge der Zuwendung eines Legats von R. Schwarzenbach im Betrage von 25,000 Fr. hat der Fonds für ein Krankenasyl eine solche Höhe erreicht, daß mit dem Bau in Völde begonnen werden kann.

**Schulhausumbau Nestenbach.** Die Schul- und Zivilgemeinde Nestenbach hat den Umbau des alten Primarschulhauses zu zwei Lehrerwohnungen im Kostenvoranschlag von 12,500 Fr. beschlossen.

**Schulhausbauten in Bern.** Der Gemeinderat der Stadt Bern verlangt neuerdings Kredite für neue Schulhausbauten. Fr. 205,000 sollen für die Errichtung eines Filialschulhauses für die Mädchensekundarschule und Fr. 465,000 für die Errichtung eines neuen Primarschulhauses für den Enge-Felsenau-Bezirk verwendet werden.

**Stadttheater in Basel.** Das neue Stadttheater geht seiner Vollendung entgegen. Man hofft, das Gebäude auf den 20. September dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben zu können.

**Pfarrhausbau Freiburg.** Die protestantische Gemeinde Freiburg hat den Bau eines neuen Pfarrhauses, das in die Nähe des vor zwei Jahren neuerrichteten Schulhauses zu stehen kommen soll, beschlossen.

**Schulhausumbau Kappel (Toggenburg).** Die Schulgemeinde evang. Kappel hat den Umbau des Schulhauses Brandholz im Kostenvoranschlag von Fr. 11,000 beschlossen.

**Bauwesen in Au (St. Gallen).** Korr. Seit längerer Zeit macht sich hier Wohnungsmangel bemerkbar, infolge

steter Zunahme der sich hier niederlassenden Arbeiterfamilien. Die Baufirma Häggerle in Au-Obersdorf beabsichtigt nun die Errichtung von Einfamilienhäusern und hat zu diesem Zweck bereits ein Bauterrain in einem Fabrikquartier von Au angekauft, auf welches vorläufig vier solche Häuschen erstellt werden. Dieselben sollen in Beton und massivem Blockbau, welch letzteren genannte Firma in verschiedenen Arten speziell ausführt, erstellt werden. Nach unserem Vernehmen dürften diese Bauten in jene Kategorie eingereiht werden, von denen es in einem Liede heißt: „Mis Heimeli ist so lieb und fröndli“ und wird sich gewiß manche Arbeiterfamilie glücklich schätzen, ein solches Heimeli ihr Eigen nennen zu können.

Die Stadtgemeinde Chur beschloß die Beteiligung an der Genossenschaft für Errichtung billiger und gesunder Wohnungen (einstweilen 30) mit 900 gegen 400 Stimmen. Die Stadtgemeinde beteiligt sich am Kapital mit 8000 Fr. und gewährt ein Darlehen von 110,000 Fr. zu 3½ %.

**Lungen Sanatorium Allerheiligenberg.** An der Errichtung des Lungen Sanatoriums Allerheiligenberg wird eifrig gearbeitet; derzeit sind daselbst 70 Arbeiter beschäftigt; man hofft, die Bauten so fördern zu können, daß das Sanatorium im Frühling 1910 bezogen werden kann.

## Verschiedenes.

**Gewerbliche Schiedsgerichte.** Den Beschlüssen der zuständigen Instanzen betreffend Einführung eines gewerblichen Schiedsgerichtes für die Gemeinde Flawil ist vom Regierungsrat die Genehmigung erteilt worden.

**Kontinuierliches Löten von Blechwerkstücken.** Zum Löten von Blechwerkstücken, welche in gleicher Ausführung in großen Mengen hergestellt werden, wie Konservebüchsen, bedient man sich meist einer Vorrichtung, bei der eine Lötflamme so angeordnet ist, daß sie die an der Flamme in Zwischenräumen vorbeibewegten Werkstücke an den zu verlötzenden Blechkanten mit dem vorher aufgebrachten Lot erhitzt und auf diese Weise vereinigt. Die Länge und Breite der Flamme entspricht hierbei der Länge und Breite der Lötnaht.

Nach D. R. P. Nr. 206,670 (Franz Brückmann jr. in Braunschweig) soll das Erhitzen und Schmelzen des Lotes dadurch beschleunigt werden, daß auf der zweiten Seite des Werkstückes eine Unterlage aus Kupfer oder einem ähnlichen Stoff angeordnet ist, die die Wärme

der Lötflamme während der Zeit aufnimmt, in der sich kein Werkstück zwischen beiden befindet, und die aufgenommene Wärme dann an das nachfolgende Werkstück wieder abgibt. Die Erhitzung der Unterlage kann schließlich auch dadurch gefördert werden, daß man sie durch eine geeignete Wärmeleitung, z. B. durch einen Kupferstreifen mit der Flamme in Verbindung setzt.

**Zum Handel mit außereuropäischen Hölzern.** (Korr.) Die große und andauernd steigende Bedeutung der außereuropäischen Hölzer für den Holzbedarf Deutschlands hat am Sonnabend in dem Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller, Sitz Berlin, zu der Bildung einer besonderen „Sektion für den Handel mit außereuropäischen Hölzern“ geführt.

Die Organisation des deutschen Holzhandels ist durch die hierdurch geschaffene Centralisierung dieses wichtigen Handelszweiges auch nach dieser Richtung hin in erfreulicher Weise wesentlich gefördert. Das ist umso mehr zu begrüßen, als die Arbeiten der neuen Sektion auch der Holzverwertung der deutschen Kolonien zugute kommen werden.

## Literatur.

**Die Imitationen.** Eine Anleitung zur Nachahmung von Natur- und Kunstprodukten wie: Elfenbein, Schildpatt, Perlen und Perlmutt, Korallen, Bernstein, Horn, Hirschhorn, Fischbein, Alabaster, Marmor, Malachit, Avanturin, Lapislazuli, Onyx, Meerschaum, Schiefer, edlen Hölzern, sowie zur Anfertigung von Kunst-Steinmassen, Nachbildungen von Holzschnitzereien, Bildhauer-Arbeiten, Mosaiken, Intarsien, Leder, Seide usw. für Gewerbetreibende und Künstler. Von Sigmund Lehner. Mit 12 Abbildungen. Dritte, bedeutend erweiterte Auflage. 21 Bogen. Octav. Geh. 4 Fr. A. Hartleben's Verlag, Wien.

Zum dritten Male treten „Die Imitationen“ den Weg in die Öffentlichkeit an. Der Beifall, dessen sich die vorausgegangenen Auflagen zu erfreuen hatten, war darauf zurückzuführen, daß sie einerseits eine Fülle bewährter Vorschriften und Anleitungen enthielten, anderseits, daß diese nicht kritiklos dargeboten wurden.

Die Auswahl der Vorschriften und ihre Darstellung wurde unter dem Gesichtspunkte getroffen, daß das Buch vor allem für den Kunstindustriellen, Kunsthändler und Kleingewerbetreibenden bestimmt ist. Daher wurden Verfahren, die ihrem Wesen nach nur als selbständiger, fabrikmäßiger Betrieb ausgeübt werden können, wie z. B. die Herstellung des Zelloids oder der künstlichen Seide, nur skizziert, dagegen auf die Verwendung dieser und ähnlicher Rohstoffe und ihre Verarbeitung zur Herstellung von Imitationen der verschiedensten Art das größte Gewicht gelegt.

Es schildert z. B. alle mit Erfolg anwendbaren Verfahren zur Nachahmung von Elfenbein, Schildpatt, Perlen, Perlmutt, Korallen, Bernstein, Horn, Hirschhorn, Fischbein, Alabaster, Marmor, Malachit, Avanturin, Lapis-Lazuli, Onyx, Meerschaum, Schiefer, der verschiedenen edlen Holzarten, der Kunst-Steinmauern, Holzschnitzereien, Bildhauerarbeiten, der Intarsien, dann von Leder, Seide usw., so daß jeder Gewerbetreibende, Kunstindustrielle und Künstler aus dem genannten Werke eine Fülle von belehrenden und nutzbringenden Tatsachen schöpfen kann, daher darf auch dieses Buch, mit seinem reichen Inhalte, der in der dritten Auflage eine bedeutende Erweiterung fand, als eine wertvolle Erscheinung auf dem Gebiete der chemisch-technischen Literatur bezeichnet werden.

## Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



**Montandon & Cie. A.G. Biel**

Blank und präzis gezogene

**Profile**

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180  $\frac{1}{2}$  m Breite